



April – macht was er will

Seit Urzeiten ist der Monat April der Monat mit den größten Wetterwechseln. Stürmische Winde und Regenschauer, Schneetreiben und Sonne wechseln sich ab. Das ist normal, für den April eines jeden Jahres. Auch 2013 zeigt sich der April mit diesen Erscheinungsformen des Wetters. Also lag Ostern genau in dieser stürmischen Zeit. Ich konnte am Ostermontag eine Schneewanderung in der Sonne unternehmen. Das tat mir richtig gut nach den stürmischen Zeiten im Weltladen.

Wechselvolle, stürmische Zeiten fordern flexibles Reagieren. Auch im ganz normalen Lebensalltag gibt es stürmische Zeiten mit Herausforderungen. Bin ich dann noch mein eigener Chef, meine eigene Chefin? Prioritäten setzen, gut auf sich aufpassen, öfter einmal „Nein“ sagen erfordert das Selbstmanagement.

Ehrenamtliche Tätigkeiten sind ein hohes Gut. Ohne sie könnte eine Gesellschaft wie die in Deutschland nicht existieren. Freiwillige ehrenamtliche Aufgaben übernehmen viele Menschen, besonders viele Frauen tun dies. Warum tun Sie das, fragte mich ein Student letzte Woche bei einer Projekt-Kick-off-Veranstaltung.

Weshalb tue ich das? Unter anderem will ich den Fair-Trade-Gedanken unterstützen, ein Stück Bewusstsein verändern. Auch eine Umverteilung von Nord nach Süd kommt mir in den Sinn. Im Team zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen fällt mir ein. Ich packe gerne Pakete aus – dabei muss ich schmunzeln – immer wie Geburtstag oder Weihnachten? Jedes Mal steigt das Gefühl in mir auf: da haben viele Menschen viele

Stunden gearbeitet und wir hier in Idstein verkaufen diese Waren. Viele Kundinnen freuen sich an den Gegenständen und schenken sie gerne weiter. Ich habe Freude daran, mich mit ehrenamtlichen Kolleginnen und Kunden zu unterhalten, zu planen und zu organisieren. Die essbare Deko – unsere Kresse-Eier – haben gemeinsames Handeln und Austauschen erfordert, das hat mir Spaß gemacht. Für das Team des Weltladens ist es immer wieder eine Herausforderung, die ganzen Aufgaben zu verstehen und erfolgreich im Team oder auch einmal alleine zu meistern. Das hält jung!

Der Fair-Trade-Gedanke muss sich noch in vielen Köpfen festsetzen, in politischen Kreisen, in Stadtverwaltungen, auf Kreisebene, in Schulen, in Unternehmen, in Kirchengemeinden, in Krankenhäusern, in Sportvereinen, in Gesundheitszentren. Er soll neugierig machen. Was ist ein Weltladen? Welches Konzept steht dahinter? Wo kommen die Waren her? Wie werden sie produziert? usw.

Stürmische Zeiten erleben Unternehmen weltweit. Nachhaltigkeit ist zwar Thema, aber gilt dies auch für Länder wie China, Indien, USA, Japan? Ist der schnelle Profit wichtiger als eine Produktion, die die Ressourcen schützt, die Umwelt, die Menschen?

Jetzt im Frühjahr, im April beginnt der Kreislauf des Wachsens und Säens. Im Garten lässt sich wunderbar beobachten, wie die Natur arbeitet. Es ist ein ständiger Kreislauf vom Frühling bis zum Winter und dann wieder von vorne. Nur wenige Eingriffe sind notwendig, um Pflanzen und Blumen wachsen zu lassen. Wasser und Licht und Kompost sind ausreichend.

Was im Frühjahr gesät wird, kommt im Herbst zur Ernte.

Wünschen wir uns reichlich Früchte und Erfolge im „Herbst“, wenn wir alles richtig machen und Kreativität und Engagement zulassen.

Gabriele Schwind-Sauer, April 2013

